

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

44. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Inserate werden Montags und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Nr. 97.

Dienstag, den 2. December

1884

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande des Wirtschaftsbefizers Carl Gustav Michael in Niederwartha ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Meißen, am 26. November 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Hoffe.

Bekanntmachung.

Durchschnittspreise für Marschfourage betr.

Die Königliche Kreishauptmannschaft Dresden hat die Durchschnittspreise für Marschfourage in dem Hauptmarkort des hiesigen Bezirks, der Stadt **Meißen**, auf den Monat **October** d. Jrs. folgendermaßen festgestellt:

6 Mark 94 Pf. für 50 Rilo Hafer,
3 " 45 " " 50 " Heu,
1 " 90 " " 50 " Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, am 26. November 1884.

v. Hoffe.

Bekanntmachung.

die Consignation der Pferde und Rinder durch die Ortsbehörden betr.

Mit Bezug auf die Verordnung vom 4. März 1881, die nach dem Reichsgesetze vom 30. Juni 1880 für die wegen Seuchen getödteten Thiere zu gewährenden Entschädigungen betreffend, werden **sämmtliche Gemeindevorstände des Bezirks und die Bürgermeister von Wilsdruff und Siebenlehn** hierdurch veranlaßt, eine genaue Consignation der in ihren Bezirken vorhandenen Pferde und Rinder **innerhalb der letzten 14 Tage des Monats December** nach Maßgabe der in der Verordnung vom 4. März 1881 erlassenen Vorschriften vorzunehmen und die Consignationsformulare in den Columnen 1, 2 und 3 ausgefüllt unmittelbar nach der Consignation und spätestens bis

zum 8. Januar nächsten Jahres

anher einzureichen.

Meißen, am 28. November 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft.

v. Hoffe.

Bekanntmachung.

Mit Schluß dieses Jahres haben aus dem hiesigen Stadtgemeinderathe die Stadtverordneten Herr Restaurateur **Carl Hermann Reiche**, Herr Stadtgutsbesitzer **Carl Gottlob Herrmann** und Herr Stellmachermeister **Emil Eduard Kofner**

auszuscheiden und ist deshalb eine Ergänzungswahl zu veranstalten.

Zu wählen sind

drei angefessene Stadtverordnete und
ein angefessener Stadtverordneten-Ersatzmann.

Als Wahltag ist

Dienstag, der 9. Dezember d. Jrs.

bestimmt.

Unter Hinweis auf die Bestimmungen in den §§ 45, 46, 53 und 54 der Städteordnung vom 24. April 1873 und mit Bezug auf die im hiesigen Rathhause anhängende Wahlliste werden daher **sämmtliche** stimmberechtigte Bürger hiesiger Stadt aufgefordert, an dem gedachten Wahltag in der Zeit von **Vormittags 9 bis Mittags 1 Uhr** auf dem hiesigen Rathhause im Sessionszimmer vor dem Wahlausschusse bei Verlust des Wahlrechts für gegenwärtigen Fall **persönlich** ihre Stimmzettel, auf welche **vier ansässige** wählbare Bürger so zu verzeichnen sind, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt, abzugeben.

Stimmzettel werden ausgegeben.

Wilsdruff, am 27. November 1884.

Der Bürgermeister.

Ficker.

Bekanntmachung.

die Declaration des Einkommens betreffend.

Da im Laufe dieser Tage von uns die Austragung der Aufforderungen zur Declaration des Einkommens behufs Anfertigung des Einkommensteuerekatasters für das Jahr 1885 besorgt wird, so machen wir gemäß der Bestimmung des § 33 der Ausführungsverordnung zum Einkommensteuergesetze vom 11. October 1878 hierdurch darauf aufmerksam, daß es auch denjenigen **einkommensteuerpflichtigen Personen** hiesiger Stadt, welchen eine solche **Declarationsaufforderung nicht** eingehändigt wird, freisteht, eine Declaration **bis zum 16. dieses Monats** bei uns einzureichen, zu welchem Behufe von uns Declarationensformulare unentgeltlich auf Verlangen verabreicht werden.

Gleichzeitig fordern wir alle Vormünder, ingleichen alle Vertreter von Stiftungen, Anstalten, Personenvereinen, liegenden Erbschaften und anderen mit dem Rechte des Vermögenserwerbes ausgestattete Vermögensmassen hiermit auf, für die von ihnen bevormundeten Personen bez. vertretenen Stiftungen, Anstalten und dergleichen, soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen haben, Einkommensteuer-Declarationen auch dann binnen der obgedachten Frist bei uns einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.

Wilsdruff, am 1. Dezember 1884.

Der Stadtgemeinderath.

Ficker, Brgmstr.

Tagesgeschichte.

In der dritten Sitzung des Reichstages ist der von der deutschfreisinnigen Partei eingebrachte Antrag auf Abänderung des § 32 der Reichsverfassung in dem Sinne, daß den Abgeordneten neben freier Fahrt auch Tagegelde zu gewähren seien, mit 180 gegen 99 Stimmen angenommen worden. Bis zur Inkraftsetzung des neuen Gesetzes solle der Bundesrath die Höhe der Vergütung bemessen. Die Verhandlung über diesen alten Streitpunkt bot manches Interesse, insbesondere durch die Betheiligung des Fürsten Bismarck, die zu einer scharfen Auseinandersetzung mit den Deutschfreisinnigen und Ultramontanen führte. Die Veranlassung gab die Antwort Hänel auf die Warnung Bismarcks vor dem Rütteln an der Verfassung. Hänel meinte, die Regierung habe ja selbst keineswegs die Verfassung als ein Krütchen rühr' mich nicht an behandelt, sondern selbst wiederholt Anträge auf Abänderung gestellt (z. B. Verlängerung der Budgetperioden) und hob dann hervor, daß ja der Reichstag schon siebenmal den Antrag auf Einführung der Tagegelde angenommen habe. Bismarck erwiderte, er, der sich nicht von Europa einschüchtern lasse, werde sich dies auch von keiner Reichstagsmehrheit bieten lassen, zumal nur drei Parteien (die 2 konservativen und die nationalliberalen) Kaiser und Reich wirklich stützen wollten. Die Deutschfreisinnigen strebten nach parlamentarischer Herrschaft, das Centrum nach der Herrschaft der Geistlichen oder der Kirche. Von beiden Seiten wurde unter Berufung auf ihren guten Patriotismus dagegen Protest eingelegt. Interessant war auch, was Bismarck über das Anwachsen der Socialdemokratie äußerte. Kopfschmerzen mache ihm das selbe keineswegs, im Gegentheil, die Partei werde, je größer sie würde, sich ihrer wirklich erreichbaren Ziele besser bewußt. Dies sei bis jetzt noch wenig der Fall gewesen. Wenn uns die Socialdemokraten doch nur einmal ein Bild von der Zukunft nach ihren Plänen geben wollten! Treten Sie doch einmal hervor und zeigen Sie, wie's gemacht wird! Eine Kritik ist leichter, als das Bessermachen. Jetzt sind Sie 25, also über zwei Duzend, ich lasse Ihnen auch noch das dritte Duzend, wenn Sie aber 36 sind, dann treten Sie endlich hervor mit Ihrer Verfassung — sonst muß ich glauben, Sie können nicht. (Heiterkeit). Malen Sie uns doch mal ihr Eldorado auf den Tisch! Ich glaube, wenn Sie mit Ihren Plänen vor Ihre Wähler treten, so werden sie nicht mit Allem einverstanden sein! Man unterschreibt ja Manches, was man nicht kennt — selbst ich thue das manchmal. (Heiterkeit). Jetzt sind Ihre Anhänger nur Unzufriedene, die von Ihrer Zukunftspolitik noch etwas hoffen; andern Parteien haben sie schon auf den Grund gesehen, wie z. B. der Fortschrittspartei, von der erwarten sie nicht viel mehr. Alle diese Unzufriedenen haben keine Ahnung von Ihren Zukunftsplänen, es sind sogar zum Theil königstreue Leute darunter. Es wird zur Verübung Aller dienen, wenn Ihr Programm bekannt wird. Man wird das Schreckbild sehen und die Reihen Ihrer Anhänger werden sich sehr lichten. (Oho, links!) Ich möchte Ihnen wohl einmal eine Provinz in Entreprise geben, wo Sie wirtschaften könnten! (Heiterkeit!)

Nach einer längeren finanziellen Auseinandersetzung des Staatssekretärs vom Schatzamt, Herrn Burhard, in welcher er rüchlich der Mehrbelastung von 40 1/2 Millionen die Lage als weniger günstig wie im vorhergehenden Jahr bezeichnen zu müssen glaubte, begann am 27. ds. im Reichstage die Berathung des Staatshaushaltes. Daß der Eindruck dieser Auseinandersetzung kein günstiger war, trotz des Hinweises auf die verbesserte wirtschaftliche Lage des Reiches, ging aus allen Reden hervor. Richter, der zuerst das Wort hatte, brach in förmliche Rastandrufe aus. „Dieser Staatshaushalt bedeutet den Zusammenbruch der seit 1879 betriebenen Wirtschaftspolitik. Helfen Sie uns den Staatswagen von der abschüssigen Bahn, auf der er sich befindet, aufzuhalten,“ rief er aus. Besonders heftig klagte er die Regierung an, weil sie nicht durch eine rechtzeitige Steuerabänderung den Niedergang der Rübenzuckerindustrie habe aufgehalten, sodaß ein so großer Ausfall (21 Mill.) zu beklagen sei. v. Franckenstein erklärte im Namen des Centrums, das selbe werde nur die aller-nothwendigsten Ausgaben bewilligen, der Erhöhung der Matricularbeiträge sich aber mit allen Kräften entgegenstemmen. Die nationalliberale Partei, so erklärte Herr v. Benda, werde zwar für gerechtfertigte Steuern ihre Stimmen hergeben, nicht aber mit Anträgen zu neuen Steuern hervortreten. Finanzminister v. Scholz giebt die tröstliche Versicherung, die finanzielle Lage des Reiches sei immer noch derart, daß alle Bedürfnisse in ordnungsmäßiger Weise ohne allzustarke Inanspruchnahme der Steuerzahler gedeckt werden könnten.

Ein bemerkenswerthes Beispiel von Unfähigkeit von Katholiken gegen eine ultramontane Wahlparole erzählt die „Kor.-Ztg.“: „In dem ausschließlich von Katholiken bewohnten Dorfe Wallerode, Kreis Malmedy, ist der gewiß seltene Fall vorgekommen, daß bei der Reichstagswahl nicht ein einziger der 86 Wahlberechtigten sein Wahlrecht ausübte. Die ultramontane „Nachener Volkszeitung“ hielt nun den saumfälligen Wählern eine herbe Strafpredigt, hat aber daraufhin eine Antwort aus Wallerode erhalten, in der es heißt: „Wir Walleroder sind ruhige Bürger und dulden keine Volksaufwiegler in unserm Dorfe; wir sind fromme, gläubige Katholiken, keine Heuchler, wir handeln nach Pflicht und Gewissen. Wenn unser kaiserlicher Herr uns zur Fahne ruft, dann treten wir pflichtmäßig an; wenn unser hochwürdiger Rektor uns zum Tische des Herrn führt, dann folgen wir ihm mit Inbrunst, — wenn aber Ihre schwarze Sippe uns zur Wahlurne kommandirt, dann bleiben wir ruhig hinter unserm Pflug, denn wir scheeren uns den Teufel um Euren Kulturkampf.“

Der Schatz von Hieking. In den letzten Tagen der verfloffenen Woche fand, wie die „D. Ztg.“ meldet, die gerichtliche Aufnahme des Nachlasses des verstorbenen Herzogs von Braunschweig in Hieking durch den Landesgerichtsrath und Bezirksrichter Wagner statt. Mehrere Wiener Notare fanden sich als Vertreter theils der braunschweigischen Regierung, theils des Herzogs von Cumberland ein. In der dem Herzoge gehörigen Villa stand auch eine eiserne feuerfeste Kasse und — welche Ueberraschung — die Kommission fand 40,000 Stück österreichische Gulden, circa 500,000 Gulden österreichische, deutsche, französische und englische Banknoten und außerdem Werthpapiere im Betrage von 400,000 Gulden, sowie einiges Silbergeld vor. Die Kasse wurde versperret und das Gerichstiegel angelegt. Niemand hatte eine Ahnung, daß in der Kasse Geld sich befände und noch dazu in solcher Menge. Natürlich wird jetzt der Villa eine bessere Bewachung zu Theil als bisher.

Schon wieder ein Schiffunglück! Am Freitag Vormittag stießen in der Nähe der Insel Wight der Schraubendampfer „Durango“ und die Barke „Lute Bruce“ von Liverpool auf einander. Der „Durango“ ist gesunken, die aus 20 Personen bestehende Schiffsmannschaft ist umgekommen.

Vermischtes.

* Vom Königl. Schwurgericht Freiberg wurde der Gerichtsvoll-

zieher Voigt aus Kothwein wegen Beamtenunterschlagungen in 15 Fällen zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

* Sulzbach. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich am 21. November auf dem Waigschachte der hiesigen fiskalischen Grube. Beim Ausfahren der Häuer nach der Nachtschicht riß das Seil des Förderforbes und derselbe stürzte mit 15 Männern in die Tiefe. Neun wurden todt zu Tage gefördert, die übrigen liegen im Knappschafts-Lazareth. Auch von ihnen dürfte schwerlich wieder einer genesen.

* Herzschläge. Der bekannte Arzt Dr. Richardson aus London erzählt, er habe neulich einem strebsamen Schüler durch einen einfachen Versuch einen schlagenden Beweis für eine alltägliche Erscheinung geliefert. Der Betreffende rühmte die Eigenschaft starker Getränke, als der Doktor zu ihm sagte: „Wollen Sie so gut sein, während ich hier stehe, meinen Puls zu fühlen?“ — „Er that es.“ — „Zählen Sie die Schläge genau. Wie geht er?“ — „Vierundsechzig.“ — „Darauf setzte er sich auf einen Stuhl und ließ ihn abermals zählen. — „Jetzt ist Ihr Puls auf siebenzig herabgegangen.“ — „Er ließ sich auf das Kanapee nieder und sprach: „Wollen Sie meinen Puls fühlen?“ — „Er ist nur vierundsechzig. Werkwürdig!“ — „Wenn Sie sich des Abends niederlegen, so geschieht dies, weil das Herz der Ruhe bedarf. Sie wissen es zwar nicht, aber es ist so. Wenn Sie in dieser Weise ruhen, so macht das Herz zehn Schläge in der Minute weniger. Multiplizieren Sie das mit sechzig, so giebt es sechshundert; multiplizieren Sie das mit acht Stunden und der Unterschied beträgt etwa fünftausend Schläge. Da das Herz mit jedem Schläge sechs Unzen Blut ausstößt, so macht das einen Unterschied von dreißigtausend Unzen während der Nacht. Lege ich mich des Abends, ohne Alkohol zu genießen, nieder, so ist das die Ruhe, welche das Herz gewinnt. Nehmen Sie aber Ihren Wein oder Vrog, so stören Sie diese Ruhe, denn die Wirkung des Alkohols geht dahin, die Zahl der Schläge zu mehren, und anstatt diese Erholung zu genießen, vermehren Sie die Herzbe-
wegung um etwa fünfzehntausend Schläge. Die Folge ist, Sie stehen ermüdet und für die folgende Tagesarbeit untüchtig auf, bis Sie wieder ein Quantum von den starken Getränken zu sich genommen, die Sie als die Seele und das Leben des Menschen anpreisen.“

* Ein gutes Zeichen. „Nun, wie hat die Frau Gemahlin die Nacht verbracht?“ — „Gott sei Dank, Herr Doktor, es geht entschieden zur völligen Genesung; sie hat eine Tasse Bouillon genommen und dann die Tasse dem Stubenmädchen an den Kopf geworfen.“

* Was ist ein Kezer? Dem Oberpräsidenten des Rheinlandes war ein Lehrer an der Mosel angezeigt worden, daß er an jedem Tage den Kindern ein Hekelkapitel gegen die Kezer vortrage. Auf Amtstreife wollte sich der Ober-Präsident selbst überzeugen. Er ging in die Schule; der Lehrer sah gar nicht verblissen aus. Doch trau, schau, wem, dachte der Ober-Präsident und stellte selbst an einen der Schüler die Frage: „Was ist ein Kezer?“ Keine Antwort. „Weißt Du es?“ fragte er einen Zweiten, Dritten u. c. Keine Antwort. „Wer weiß es in der Schule?“ Allgemeines Stillschweigen. Endlich streckte ein kleiner Schelm die Hand in die Höhe. „Nun, so sage es, was ist ein Kezer?“ — „Ein Kezer ist,“ antwortete der Kleine, „das Männchen von einer Kaze.“ Der Ober-Präsident hatte genug gehört, drückte dem Lehrer die Hand und zog von dannen.

* Von den Wölfen gefressen. Der russische Seelsorger von Krasnifora reiste unlängst mit seiner Frau und seinem Kinde mittelst Schlittens nach Lonska. Unterwegs wurden die Reisenden von einem Rudel Wölfe — etwa zwanzig an der Zahl — angefallen. Die Pferde bäumten sich entsetzt und rasten in wilder Flucht dahin. Die Frau des Seelsorgers erschrak so sehr, daß sie das Kind, das sie im Schooße hielt, aus dem Schlitten fallen ließ. Der unglückliche Vater, als er dies sah, sprang vom Schlitten, während dieser mit der ohnmächtigen Frau über Stock und Stein davontaste. Ein fürchterlicher Kampf entpann sich nun zwischen dem Geistlichen und den Wölfen. Der Geistliche zog seinen Revolver und erschoss zwei der Bestien, doch ward alsbald das Kind und dann auch er selbst von den Wölfen zer-rissen. Als der Schlitten in Lonska anlangte, hatte die Frau, die guter Hoffnung gewesen, vor Schreck ihr Kind zur Welt gebracht. Das Kind war todt, sie selbst in den letzten Zügen. So ging in einer Stunde eine ganze Familie zu Grunde. Der Seelsorger von Lonska war der Vater der unglücklichen Frau.

Wilsdruff. Wir gestatten uns heute, unsere geehrten Leser noch einmal auf das nächsten Donnerstag im Hotel Adler stattfindende Wohlthätigkeits-Concert aufmerksam zu machen und zum Besuch desselben aufzumuntern.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Morgen Mittwoch früh 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.

Die Gichtableitungs-Apparate des wirklich ersten und alleinigen Erfinders Adolph Winter in Stettin haben in der That bereits eine solche Verbreitung erlangt, daß sie einer weiteren Anpreisung nicht mehr bedürfen. Nichtsdestoweniger werden die verehrlichen Leser auf die der Gesamtanfrage unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospekte dieser Firma besonders aufmerksam gemacht.

2 Lastschlitten,

Sagd- und Fleischerschlitten stehen zum Verkauf bei

C. Lohner, Zellaerstr. No. 34.

Am Freitag Abend wurde vom Adler in Wilsdruff bis Kesselsdorf eine Vogen-Beutische verloren; abzugeben im Adler zu Wilsdruff.

Verloren wurde ein Korb, enthaltend eine irdene Flasche mit Saft, 2 Zangen und einen Hammer, von der Kesselsdorfer Einnahme nach Wilsdruff am Sonnabend den 29. November. Der eheliche Finder erhält 3 M. Belohnung von Oswald Adler, Tischler, am Neumarkt.

Verloren wurde am Sonntag den 23. Novbr. Abends auf dem Wege von Wilsdruff bis Sora ein Damenmantel. Der eheliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung beim Hausmann im Hamannschen Gasthof abzugeben.

Verloren

wurde von Kesselsdorf nach Limbach eine große Schelle aus einem Schellengeläute. Gegen Belohnung abzugeben beim Hausnecht im Adler.

Eisenbahnfrachtbriefe, Wechselformular

hält vorräthig die Druckerei dieses Blattes.

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 28. November.

Eine Kanne Butter kostete 2 Mark 20 Pf. bis 2 Mark 30 Pf. Ferkel wurden eingebracht 50 Stück und verkauft à Paar 6 Mark. — Pf. bis 15 Mark — Pf.

Robert Bernhardt,

Dresden,
Freiberger Platz
24.

Manufactur- u. Modewaaren. Seidenstoffe u. Sammete. Möbelstoffe u. Gardinen. Bettzeuge, Leinwand, Hemdentuche, Teppiche u. Läuferstoffe. Wollene Tücher. Taschentücher. Tisch-, Bett-, Schlaf-, Reise- u. Pferddecke. Tischwäsche. Schürzen. Unterröcke. Buckskin, Mäntelstoffe u. Plüsch. Futterstoffe zur Herren- u. Damenschneiderei. Spitzen u. Stickereien. Wollene Hemden. Frauenbeinkleider und Jacken. Tricotagen. Normal-Unterkleider. Fahnen.

Dresden,
Freiberger Platz
No. 24.

Preiswerthe Angebote für den Weihnachts-Bedarf:

- Kleiderstoffe**, einfarbig, Halbwolle, Meter 44, 48, 58 Pf., einfache Breite.
- Kleiderstoffe**, einfarbig, Reinwolle, Meter 85, 95, 105, 130 Pf., einfache Breite.
- Kleiderstoffe**, einfarbig, Reinwolle, Meter 130, 175, 210, 265 Pf., doppelte Breite.
- Kleiderstoffe**, ein- u. zweifarbig, Jacquard, Meter 70, 80, 90 Pf., einfache Breite.
- Kleiderstoffe**, ein- u. zweifarbig, Broché, Meter 150, 190 Pf., 2, 3, 4, 5 M., doppelte Breite.
- Kleiderstoffe**, farrirt, Meter 38, 46, 60, 70, 80, 90 Pf., einfache Breite.
- Kleiderstoffe**, farrirt, Meter 120, 150, 200, 250, 300 Pf., doppelte Breite.
- Haus-Kleiderstoffe, Satin-Robair**, Meter 140 Pf., doppelbreit.
- Ball-Kleiderstoffe, große Neuheiten**, Meter von 80 Pf. an.

Weissl. Taschentücher
Dhd. M. 2,50, 280, 3,20,
3,60, 4, 5, 6, 7, 8-15,
extra gross:
Dhd. M. 5,00, 6,00,
mit bunter Kante:
für Kinder: Dhd. M.
1,30, 1,65,
für Erwachsene: Dhd. M.
2,50, 3,20, 5, 6, 7, 9,50,
bis 19.

Bunte Taschentücher
für Kinder: Dhd. M.
2,40, 2,50, für Erwach-
sene: Dhd. M. 3,25, 4,
4,80-7,50.

Grosse Taillentücher
St. M. 2,50, 2,75, 3,50,
4,50, 5,00, 6,00-9,00.

Reise-Decken,
einfarbig: St. M. 6, 9,
13,50, 17,50, 19,
gemustert: St. M. 8, 9,
10, 12, 13, 15, 16, 18,50,
22,50, 24, 27, 33, 45, 60.

Pferde-Decken.
Graue Haardecken
Stück M. 2,50, 3,75,
4,50, 7,00.
Graue Wolldecken
St. M. 3,50, 4,50, 5,50,
6,50, 8-11,50,
Gelbe Wolldecken
St. M. 3,75, 4,50, 5,
6,50, 7,50, 9,50, 10,
11,50-16.

Schlaf-Decken, weiß,
roth, bunt, St. 5,50-22.

Teppiche.
Germania:
8/4 St. 8, 10,00, 10/4
St. 17,00, 12/4 St.
24,00, 16/4 St. 48,00.

Tapestry:
8/4 St. 18,00, 10/4 St.
28,00, 12/4 St. 42,00.

Prima Velour:
8/4 St. 24,00, 10/4 St.
37,00, 12/4 St. 59,00.

Echt Brüssel:
8/4 St. 29,00, 10/4 St.
53,00, 12/4 St. 80,00.

Manilla-
Tischdecken:
m. Schnuren u. Quasten,
St. M. 2,75, 3,50, 4,
5,50.

Bett-Vorlagen
Neuheiten in bedrucktem
Plüsch.
St. M. 1, 1,50, 2, 2,25,
2,50, 2,75, 3,00, 3,50,
3,75, 4,50, 5, 6, 7,00.

Prima Tapestry
St. M. 3,00, 3,60, 4,20,

Prima Velour.
St. M. 4,50, 5,75, 7, 9.

Sopha-Decken
St. M. 1,50, 2, 2,50,
3, 3,75, 4,50, 5,50, 6,00.

Bett-Decken
in weiss Waffel
St. 1,70, 2, 2,50, 3,
3,50, 4, 4,50, 5,
in roth Waffel
St. 2,20, 3, 3,60, 5, 6,50.

Hand-Tücher
grauleinen
Dhd. 3,40, 4,20, 5, 6,
weissleinen
Dhd. 4, 5,50, 6,50, 7,
8,50, 9, 9,50, 10, 11,
13, 14, 17-28.

Bett-Decken,
weiss Piqué
St. M. 4,50, 5, 5,50,
7, 8, 9, 10, 14,50,
bunt Piqué
St. M. 11,50, 16, 23, 30.

Tisch-Tücher
St. 90 Pf. bis 40 M.

Servietten
Dhd. M. 3,75-30.

Filz-Röcke,
St. M. 2,60, 2,80, 3,
4, 5, 6, 6,50, 7.

Velour-Röcke,
St. M. 4, 4,50, 5, 6,
7-12.

Schwarze Zanellaröcke
St. M. 5, 7, 7,50, 11.

Zanella-Steppröcke,
St. M. 6, 8, 12.

Zanella-Steppröcke
[mit Atlas-Ansatz,
St. 10, 12, 14, 16, 19.

Anstands-Röcke
in Flanell
St. M. 2,50, 3, 4,50, 6.

Kinder Filzröcke
für jedes Alter,
St. M. 1,20-2,50.

Zurückgesetzte billige Weihnachts-Kleider,

Robe von 10 Meter M. 4,50, 5, 6.
Robe von 12 Meter M. 5, 5,50, 6, 7,50, 9, 10, 12.

Seidene
Herrn-Taschentücher
Stück M. 1,60, 2, 250,
3, 3,50, 4, 5-8.

Herrn-Cachenez
von Baumwolle
Stück 18, 25, 30, 35,
45, 60 Pf.

von Halbseide
St. 60, 75 Pf., 1, 1,25,
1,50, 1,75 M.

von reiner Seide
St. M. 1,80, 2, 2,50,
3, 3,50, 4, 4,50, 5, 6,
6,50, 7, 7,50,

von Wolle
St. 90 Pf., 1,20, 1,50,
1,75, 2-3 M.

Wollene
Chales
St. 10, 20, 30, 40, 50,
60 Pf. bis 2,75 M.

Schwarze
Lustre-Schürzen
mit **Caß**
St. M. 1,10, 1,40, 1,75,
2, 2,50, 3, 3,50-5.

Schwarze
Cachemire-Schürzen,
römische Fagon, Stück
M. 1,50, 2,25, 2,50,
3, 3,50, 4-6.

Schwarze
Cachemire-Schürzen,
röm. Fagon, mit bunt
gestickten Kanten oder
Eden, Stück M. 1,75,
2,50, 3, 4-8.

Schwarze
Atlas-Schürzen
mit u. ohne bunte Stck.,
St. M. 3,75, 5, 6, 7,
8-20.

Jabot-Schürzen,
Neuheit,
von bedrucktem Satin,
St. M. 2,50, 3, 3,50.

Blau-leinene Schürzen,
fertig, Halbleinen, Stück
75 Pf.

Prima-Reinleinen mit
mit Stück 90 Pf.,
dieselbe genäht, St. 1 M.

Wach-Schürzen
in Cretonné, engl. Lei-
nen, Gattun u. engl. Le-
der, St. 60, 70, 75, 85,
95 Pf., 1, 1,10-3,25 M.

Schoner-Schürzen,
Stück 80, 95 Pf., 1,
1,10 M.

Wach-Schürzen
für Kinder,
Kragen-Schürzen, Wie-
ner Schürzen, Kirtel-
Schürzen u., St. 45, 50,
60 Pf. bis 1,35 M.

Weisse Schürzen
mit Stickerei u. Einfah,
Stück M. 1,50, 1,80,
2,50 bis 3.

Halbseidene
Damentücher
weiss und bunt,
Stück 35, 40, 60, 70,
85 Pf. bis 1,25 M.

Reinseidene
Damentücher
St. M. 1,50, 2, 2,25,
2,50, 3, 3,50, 4-6.

Halb- u. reinseidene
Kinder-Tücher,
St. 25, 40, 45, 65, 75,
85 Pf. bis 1,75 M.

Damen-Capotten
mit eleganten Garnir-
ungen, schwarz, weiß,
oder couleur, St. M.
1,50, 2, 2,50, 3, 3,50,
4, 4,50, 5, 5,50, 6-12.

Kinder-Capotten
für jedes Alter,
St. M. 1, 1,25, 1,50,
1,90, 2,10-3,25.

Wollene
Kopf-Tücher,
Stück 50, 60, 85 Pf.,
1, 1,25, 1,50, 1,80, 2,
2,50, 2,75 M.

Seidene
Chenille-Fichus,
Stück M. 2,75-8.

Seidene
Chenille-Echarpes,
Stück M. 7-15.

Um Schlagetücher
in Lama, Cheviot, Hy-
malaya, St. M. 3,50
bis 28.

Spitzen-Chales
in schwarz und crème,
Stück M. 1-11.

Weissseidene
Chales,
gestickt und damassirt.
Stück M. 1,25-8.

Tricot-Tailen
Stück M. 4, 5, 5,50,
6, 7, 8-14.

Jag-Westen
für Herren,
Stück M. 3,50, 4,50,
5,50, 6, 6,50, 7,50, 10
bis 12,

für Kinder
Stück M. 2,25, 3,25,
4, 4,50.

Wollene Damenwesten,
St. M. 2,75, 3, 3,75,
4,25-7,50.

Wollene Hemden
in **Barchent** u. **Lama**
für Männer
St. M. 1, 1,20, 1,50,
1,80, 2, 2,25-5,

für Frauen
St. M. 1,15, 1,30, 1,50,
1,80, 2, 2,20, 2,75-3,50,
für Kinder
St. 75, 90, 100, 110 Pf.

Halbwollen u. reinwollen Lama, Jacquard-Lama u. Velour

für Hemden, Unterkleider, Kleider und Morgenröcke,
Halbwolle: Meter M. 1, 1,25. Reinwolle: Meter M. 1,60, 1,90, 2,10, 2,50, 3, 3,50-5,50.

Unterjacken
in Bigogne, Merino,
Reinwolle,
für Herren,
Stück M. 0,90, 1, 1,50,
1,75, 2, 2,40, 2,75, 3,
3,50-6,50,
für Damen,
mit Halb- und langen
Ärmeln, St. M. 1,75,
2, 2,25, 3-5.

Unterbeinkleider
in Bigogne, Merino,
Reinwolle,
für Herren,
Stück M. 1,20, 1,40,
1,60, 1,80, 2,50, 3,
3,50-7,
für Damen,
Stück M. 1,40, 1,60.

Barchent-
Unterbeinkleider
für Herren,
Stück M. 1,40, 1,60,
1,80, 2 M.,
für Damen,
Stück M. 1,30, 1,60,
1,70, 1,80.

Unterbeinkleider
für Kinder,
von Flanell St. M. 1,
1,20, 1,50, 1,80; von
Barchent St. M. 0,55,
0,65, 0,75-1,50.

Kinder-Anzüge,
gestrickt reinwollen St.
M. 1,60, 1,90, 2,20;
gestrickt halbwoll., St.
M. 0,80, 0,90, 1.

Frauen-Jacken
von Biber St. M. 1,
1,25, 1,40; von Halb-
lama St. M. 1,50 bis
1,90; von Kalmuck St.
M. 1,80, 2,00-2,80;
von Stoff mit Sammet-
besatz Stück M. 2,25
bis 2,80; von Lama,
St. M. 2,80-4,25.

Normal-Hemden
für
Herren und Damen,
Stück M. 4,50, 5,00.

Normal-Hosen,
Stück M. 4,25, 5, 6.

Normal-
Unterjacken,
Stück M. 3, 3,50.

Schwarze und couleurt
Seiden-Stoffe!

Seiden-Rips (Faille) Meter M. 2,40, 2,65, 3, 3,80, 4,40, 5, 6, 7, 8.
Satin Luxor, Meter M. 4,40, 5,80, 7.
Satin Duchesse (Satin de Lyon), Meter M. 4,40, 5, 6, 6,50, 7.

Dresden,
Freiberger Platz 24.

Robert Bernhardt.

Dresden,
Freiberger Platz 24.

Pferdebahnlinie Postplatz-Löbtau.

Holz = Auction = Concours.

In Löbtau, Lindenstraße No. 1, kommen aus einer Concursmasse folgende Holzvorräthe: ca. 2000 Bretter, 1200 Schäl- 2600 Schlagbretter, 1400 Schwarten, 4000 Stangen, 200 Stämme und Klöber, ferner größere Partien Kantholz, Pfosten, Stollen, Tafeln, Dachlatten, Stempel, Stammspitzen, Stangenspitzen, Brennholz und dergl.

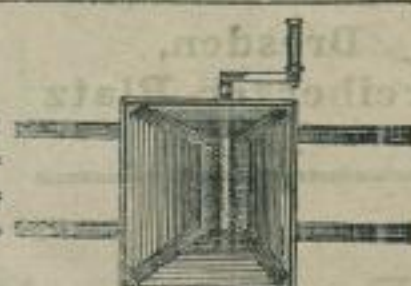
Freitag, den 12. December 1884, von 9 Uhr Vormittags ab gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden zur Versteigerung.

Der Concursverwalter
Rechtsanwalt **Schütze**, Dresden, Georgplatz 11.



Zur gefl. Beachtung.

Kartoffel- und Rübenwaschmaschinen, ganz aus Eisen, vor Einfrieren geschützt, **Kartoffel- und Rübenschneidemaschinen**, mit löthcher Messerschneibe verstellbar, bester Konstruktion, **Kartoffelquetschmaschinen** mit doppelt gewundener Spirale, welche seit 1879 fabrikt wird, die beste der Zeit empfiehlt billigst
Seeligstadt b. Burkhardswolde.



M. Heyde.

Weihnachtsgeschenke!

Feinste Qualität gedrehter und geschnittener Waaren:

Stock- & Schirmständer,
Stiefelzieher, Stickeringe,
Garderobe-, Handtuch- & Schlüsselhalter,
Zeitungsmappen, Bürstenkasten,
Uhrhalter, Knäuelbecher,
Hausfegerrohren etc. etc.

empfehlen zu billigsten Preisen:

Clemens Haubold an der Kirche.

Regenschirme,

Stöcke, Pfeifen, Cigarrenspitzen,
kauft man gut und billig bei
Clemens Haubold an der Kirche.

1500 Mk. Kirchengelder

sind auszuliehen. Nähere Auskunft ertheilt
Blankenstein, am 29. November 1884.

Kippe, Rechnungsführer.

Braunkohlen,

in ganzen, halben und Viertelformen, zu **Werkpreisen**, sowie in
Sektorkörnern empfehlen

Wilsdruff.

Peukert & Kühn.

Roggenkleie,
Weizenkleie,
Schwarzmehl,
Mais, feinkörnig, und
Maisschrot empfehlen

Wilsdruff.

Peukert & Kühn.

Auktion.

Nächsten Freitag, den 5. Dezember, früh von 9 Uhr
an sollen eine Partie **neue Filzschuhe** in allen Größen, sowie ver-
schiedene Möbel, Porzellan und verschiedenes Andere mehr im Saale
des Hotel Adler meistbietend versteigert werden.

L. Müller, Auktionator.

Eine Wirthschafterin,

die schon längere Zeit als solche fungirt hat, wird gesucht auf ein
größeres Gut in der Nähe Wilsdruffs. Zu erfahren bei Frau verw.
Schnee in Wilsdruff.

Pferdeknecht-Gesuch.

2 Pferdeknechte, jedoch nur mit guten Zeugnissen versehene, finden
zu Neujahr noch Dienst **Rittergut Rothschönberg.**

Landwirthschaftl. Verein Wilsdruff.

Sigung: Mittwoch den 3. Dezember Nachm. 4 Uhr
im Hotel zum Adler.

Tagesordnung:

- 1., Eingänge.
- 2., Beschlußfassung über event. Einkauf, resp. gemeinsamen Bezug
von Düngemitteln, Futtermitteln, Kleesaat etc.
- 3., Bestimmung der Vereinssigungstage auf das Jahr 1885.
- 4., Vortrag des Herrn Landwirthschaftslehrer, Direktor der Winters-
schule zu Weihen, Endler:
„über rationellen Betrieb der Rindviehzucht“.
Bei genügender Zeit noch Besprechung verschied. Angelegenheiten.
Georg Andrä.

Gäste willkommen.

Landwirthschaftlicher Verein zu Weistropp

Donnerstag, den 4. Dezember, Abends 6 Uhr, im Gasthose zu
Weistropp.

Vortrag des Herrn Pastor Dr. Schönberg über Altersrenten
und Lebensversicherung. Gäste willkommen.

D. B.

Redaction, Druck und Verlag von G. A. Berger in Wilsdruff.

Freibergerstrasse.

Weihnachts-Geschenke!

Regenschirme, Sonnenschirme
empfehlen in großer Auswahl zu den **billigsten**
Preisen



Wilsdruff.

Oswald Hoffmann,

Freibergerstr.

Alle Reparaturen, als: Bezüge etc. bei Obigem.

Die Mehl-niederlage

der Hofmühlmühle Plauen von

Gustav Adam in Wilsdruff

empfehlen

f. Kaiserzug, 4 Kilo 1,52 M., pr. 50 Kilo 18,50 M.,
f. Grieslerzug, 4 K. 1,40 " " 50 " 17,00 "

Bei Abnahme in Originalsäcken gebe ich Rabatt.

Umtausch aller Arten Getreide.

Gute Speisekartoffeln und Krauthäupter
sind zu verkaufen. Näheres beim Hausknecht im Adler.

Aepfel sind zu verkaufen

bei R. Lippert in Wilsdruff.

Schützenhaus.

Heute Dienstag, den 2. Dezember, ladet zu einem

Kaffeekränzchen

freundlichst ein

Anna Schumann.

Hotel Adler.

Donnerstag den 4. Dezember

zum Besten einer Christbescheerung für arme Kinder Instrumental- & Vocal-Concert,

gütigst unentgeltlich ausgeführt von Herrn Stadtmusikdirektor Spüring,
Fräulein Döhnert in Grumbach und der hiesigen Liedertafel.

Anfang 1/2 8 Uhr Abends.

Entree 40 Pf. — ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Programm an der Kasse.

Der unterzeichnete Verein ladet hierdurch alle Freunde der Kin-
derwelt zum Besuch dieses Concertes recht herzlich ein.

Der Frauenverein zu Wilsdruff.

C. Berger, Vorst.

Gewerbeverein.

Morgen Mittwoch den 3. Dez. Abends 8 Uhr **Vereinsabend.**
Vortrag des Herrn Bürgermeister Ficker über das **Reichs-Kranken-
Kassengesetz** und insbesondere über die **Einführung der ge-
meinsamen Gemeindekrankenversicherung;** dazu werden nicht
nur alle Vereinsglieder, sondern auch alle Arbeitgeber und Arbeiter,
welche sich dafür interessiren, freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Heute Dienstag, 2. Dezember Abends 1/2 8 Uhr
Monatsversammlung im Rathskeller.

Das Commando.

Turn- Verein.

Nächsten Donnerstag nach der Turnstunde

Monatsversammlung.

Der Turnrath.

Heute Abend 9 Uhr verschied sanft nach langer schwerer Krankheit
meine theure Gattin

Auguste Louise Schindler geb. Müller,
was ich hierdurch in tiefstem Schmerze anzeige.

Wilsdruff, am 29. Nov. 1884.

Erasmus Schindler, t. sächs. Landgendarm,
nebst Kindern.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag, den 2. Dezember, Nachmittags
3 Uhr.